

**Verloren** wurde gestern ein Schlüssel mit schwarzem Band in der Nähe des Brühls. Gegen herzlichen Dank und Belohnung abzugeben beim Aufwärter der ersten Bürgerschule.

**Verloren** wurde ein neusilberner Maultkorb mit darauf gelötheter Steuernummer 15. Gegen Belohnung abzugeben Zeiser Straße Nr. 6 im Gewölbe.

**Verloren** wurde Freitag den 20. Januar e. Nachts auf dem Wege vom Schützenhause durch die Wintergartenstr. und Promenade bis zur Holzgasse eine braunseidene Mantille. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen eine Belohn. Holzgasse 5 abzugeben.

**Verloren** wurde am Donnerstag Abend nach dem Gewandhausconcert ein **Granaten-Armband** auf dem Wege vom Gewandhaus nach der Querstraße. Gegen **angemessene** Belohnung abzugeben Querstraße Nr. 8, 1. Etage.

**Verloren** wurden von der neuen Straße aus nach dem Halle'schen Gäßchen 3 leinene Taschentücher, gez. A. S. 10/12. Gegen Belohnung abzugeben neue Straße 18 bei Herrn Gerorg.

Ein **Regenschirm** ist Freitag den 20. Jan. stehen gelassen worden bei **Wipold & Senferth.**

**Stehen gelassen** wurden in der Erdmannsstraße unter einer Laterne 2 Körbe. Man bittet selbige gegen Belohnung abzugeben kl. Windmühlengasse Nr. 11 bei Bogt.

1 Str. böhm. Patentkohle v. d. Waage ins  $\frac{1}{2}$  Scheffelmaß gethan, ist gleich  $\frac{1}{2}$  Scheffel! (reichlich gehäuft).

Ohne rettende Hand nie! Bei so schwachen und veränderlichen Indicien, nie! Die Unnatur und verl. Beschränktheit im unglücklichen Falle, zum Gelächter der Stadt, krönen, nie! Vorschlag: bis Ostern Zeit zur Ebenung des Weges: zur Annäherung, Ausgleichung, Befreundung ic.

Guthen Morgen Freund als Freund so ist die Erkenntnis hier mit Ritterchaft in Herzen bei Todes Schmerzen ist nicht zu vergessen und so ist die Heimliche Bosheit hier vor Gott und den Menschen Liebe unermüthlich Geliebt Liebe und Fleiß und so wird Fortgefahren.

Es gratulirt ihrem Vater, Gust. Hermann S.....s, zu seinem gestrigen 32. Geburtstag sein kleines Lischen.

#### Anerkennung und Dank.

Sr. Hochwürden

dem Herrn Pastor M. Kritz in Leipzig

bei seinem Abgange als Seelsorger und Localschulinspector gewidmet von der

Gemeinde und den Lehrern zu Thonbergstraßenhäuser am 15. Januar 1860.

Die Alles umgestaltende Zeit hat auch in unserer Gemeinde ein, in das kirchliche Leben derselben tief eingreifendes Ereigniß herbeigeführt. Während unser Ort seit seiner Existenz bis jetzt weder einem kirchlichen Verbands, noch einem eigenen Seelsorger gehörte, so ist in diesen Tagen der erste Schritt zu unserer kirchlichen Selbstständigkeit gethan worden. Am 14. d. M. begrüßten wir unsern ersten eignen Geistlichen und so Gott Gnade giebt, werden wir auch in nicht allzu langer Zeit ein Gotteshaus in unserer Mitte entstehen sehen. So sehr uns aber auch die glückliche Veränderung unserer Verhältnisse erfreut, so herzlich und vertrauensvoll wir

auch unserm ersten Seelsorger entgegen gekommen sind, so schmerzlich ist uns die Trennung von Ihnen, hochgeehrtester Herr Pastor! Obgleich Sie das Gefühl treuer Pflichterfüllung als den besten Dank und die sicherste Genugthuung im Herzen tragen, wollen Sie doch gestatten, daß wir unsern Gefühlen bei Ihrer Trennung von uns öffentlich einen schwachen Ausdruck verleihen.

Vor Allem ist es der wärmste Dank und die innigste Liebe, welche wir Ihnen für Ihr langjähriges treues, aufopferndes und uneigennütziges Wirken unter uns aussprechen. Siebenundzwanzig Jahre waren Sie der treue Seelsorger der Gemeinde, siebenundzwanzig Jahre der sorgsame Vorsteher unserer Schulen. Mit seltener Aufopferung haben Sie Ihr freiwillig übernommenes Amt ausgeübt und zwar, wie wir nicht genug hervorheben können, in der uneigennützigsten Weise. Ihre Arbeit ist nicht vergeblich gewesen, und wenn auch nicht alle ausgestreuten Samenkörner reiche Aehren getragen haben, wie dies ja mehr oder weniger allorts der Fall ist, so gedeiht doch manche schöne Frucht Ihres Wirkens unter uns. Die dankbarste Erinnerung an Sie lebt in Denen, welche Sie mit väterlichen Ermahnungen und Segenswünschen aus der blumentreichen Kindheit in das oft so dornenvolle Leben geleiteten, in Denen, welche Sie durch die Predigt des göttlichen Wortes erbauten, rührten und besserten; Ihr Bild leuchtet in den Herzen Derer, welchen Sie als humaner, rathender und helfender Vorgesetzter nahe standen, in den Herzen Derer, welche Sie in den schweren Tagen häuslichen und persönlichen Leides aufsuchten und denen Sie nicht nur geistigen Balsam, sondern auch leibliche Hilfe und Erquickung über die Schwelle trugen; Ihr Gedächtniß bleibt in Segen bei Denen, welche durch Alter und Gebrechen verhindert wurden, zum Hause und Tische des Herrn zu gehen, und denen Sie freundlich mit der Himmelskost entgegen kamen, und endlich lebt Ihr Andenken fort in den seligen Geistern, welchen Sie den letzten Schritt aus der Zeit in die Ewigkeit durch Ihren Beistand erleichterten. Durch ein solches Wirken in Gemeinde und Schule haben Sie sich ein Denkmal gesetzt, welches Erz und Marmor überdauert, einen Kranz gewunden, den weder Leben noch Tod entblättert. Bewahren Sie uns, wir bitten darum, auch ferner Ihr freundliches Wohlwollen!

Möge der allgütige Gott Ihrem Alter noch eine lange Reihe glücklicher Jahre zusetzen, damit Sie noch viele und schöne Früchte Ihres hohen Berufes gedeihen sehen! Möge der Abend Ihres Lebens ein heiterer werden, und wenn nach langer Frist Ihr müdes Haupt zur letzten Ruhe sich neigt, so rufe Sie der Tod mit sanftem Ruß in's bessere Leben, wo Ihnen der Ewige mit der Krone des Lebens lohnen wird, was wir zu vergelten nicht vermögen! Das walte der allmächtige Gott!

#### Dank.

Wir Unterzeichneten fühlen uns gedrungen Herr Kalligraph **Händel** öffentlich zu danken für den schnellen und gründlichen Unterricht, wodurch wir in sehr kurzer Zeit eine schöne und geschäftliche Handschrift erlangt haben.

Johann Diller aus Oppach.

E. G. Große aus Cunnewalde.

Lebrecht Förster aus Beyersdorf.

### Zipfler-Verein.

Heute Abend große Versammlung bei unserer Vereinsnase.

### Quittung und Dank der Schiller-Stiftung.

Seit unserer Empfangsbestätigung vom 19. Novbr. 1859 sind bis jetzt abermals folgende Beiträge eingegangen und verzinslich angelegt worden: Von Herrn Andreas Grabau 1  $\text{fl}$  15  $\text{gr}$ , Herrn Dr. Gustav Haubold 5  $\text{fl}$ , Herrn Advocat Herrn. Simon für unterbliebene Illumination 3  $\text{fl}$ , Herrn Hofrath Dr. Ritterich 5  $\text{fl}$ , Herrn Buchdruckereibesiger C. G. Naumann 4  $\text{fl}$  24  $\text{gr}$ , Ertrag der Schillerbibl.-Ausstellung im städt. Museum, nach Abzug der Kosten, 99  $\text{fl}$  10  $\text{gr}$ , Fr. Emilie S. für ein Concertbillet 1  $\text{fl}$  10  $\text{gr}$ , Herrn Advocat Ernst Schmidt 5  $\text{fl}$ , Ertrag einer Sammlung beim Schillerjubiläum in Schönheide 3  $\text{fl}$  11  $\text{gr}$ , von Herrn Dr. Alf. Pauli in Bremen 5  $\text{fl}$  17  $\frac{1}{2}$   $\text{gr}$ , Ertrag eines Concerts des Lesekränzchen in Pegau, gesandt durch Herrn Fr. Rothe 9  $\text{fl}$ , Herren Großberger & Kühl 5  $\text{fl}$ , Herrn C. G. Naumann als Sammlung in einigen Buchdruckereien Leipzigs 8  $\text{fl}$ , Herrn Grenser sen., Orchester-Mitglied 1  $\text{fl}$  15  $\text{gr}$ , Herrn Steuerprocurator M. Kretschmann 100  $\text{fl}$ , Zu Fischers Geburtstag 3  $\text{fl}$  20  $\text{gr}$ , Ertrag einer Sammlung beim Schillerjubiläum unter 37 Deutschen in St. Thomas (Antillen) 187  $\text{fl}$  25  $\text{gr}$ , Herrn Fr. Meyers Buchhandlung in Braunsberg als Ertrag eines von dem dortigen Gesangverein am 10. Novbr. veranstalteten Concerts 20  $\text{fl}$ . Bei Herrn **Pietro Del Vecchio** an Festgaben eingegangen: Ludwig M—s 1  $\text{fl}$ , E. L. 3  $\text{fl}$ , P. H. 5  $\text{fl}$ , F. B. 1  $\text{fl}$ .

Ferner Ertrag einer zu Schillers hundertjähr. Geburtstage veranstalteten musikalischen Abendfeier in Zwickau übersandt durch den dortigen Stadtrath 132  $\text{fl}$  22  $\text{gr}$ , von Herrn Pastor Hollenberg in Walddorf als Ertrag einer Sammlung bei dem Schillerfeste 7  $\text{fl}$  15  $\text{gr}$ . **Summa 619  $\text{fl}$  1  $\frac{1}{2}$   $\text{gr}$ . Dazu 3938  $\text{fl}$  8  $\text{gr}$  früherer Cassabestand beträgt in **Summa 4557  $\text{fl}$  12  $\frac{1}{2}$   $\text{gr}$ .****

Indem wir für diese Gaben den edlen Gebern und Geberinnen hiermit unseren wärmsten Dank abstaten, empfehlen wir unsere, die Unterstützung verdienstvoller deutscher Schriftsteller und Schriftstellerinnen „in Fällen über sie verhängter schwerer Lebensorgen“ bezweckende Stiftung der fortgesetzten regen Theilnahme aller edlen Menschenfreunde, und erklären uns zur Annahme fernerer Beiträge jederzeit bereit.

Leipzig, den 20. Januar 1860.

Der Vorstand der Schiller-Stiftung daselbst.

Carl Gelbel, d. J. Cassenführer.

Heute Sonntag den 22. Januar 11—1 Uhr

### Leipziger Kunstverein.

Ausstellung: Kupferstiche und Photographien nach Raphael. — Zweite Abtheilung: Fortsetzung der Florentinischen und Anfang der Römischen Epoche.